

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

40 (3.4.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 40.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 3. April

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Anzeige erbitzt man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Friedrichsruhe, 31. März. Generalmajor Gemeh, Kommandant der Gendarmerie, ist heute Morgen, 65 Jahre alt, gestorben. Er trat 1859 in den Militärdienst und wurde 1870 bei Auits schwer verwundet.

Durlach, 2. April. Gestern Abend versammelte sich eine stattliche Zahl Männer aus allen Berufsständen in der Restauration Graf zur 82. Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck. Die Büste des Jubilars, von grünen Blattpflanzen umgeben, schmückte den Saal. Nach Vortrag verschiedener Musikstücke ergriff Herr Professor Weiß das Wort, um in zündender Rede die Verdienste „unseres“ Bismarck zu feiern; gleichzeitig sprach derselbe dem verehrl. Gemeinderath den Dank dafür aus, daß eine im Bau begriffene Straße den Namen „Bismarckstraße“ erhielt. In das zum Schluß der Rede ausgebrachte Hoch auf Bismarck stimmte die Versammlung begeistert ein. Im Laufe des Abends wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Fürst Bismarck, Friedrichsruhe!

Vaterländisch gesinnte Männer Durlachs, zur Feier des Geburtstags Euer Durchlaucht in großer Zahl versammelt, gedenken in dankbarer Verehrung der unsterblichen Verdienste Euer Durchlaucht um unser geliebtes Vaterland und senden die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche. Möge Gott Euer Durchlaucht noch viele Jahre zum Segen Deutschlands erhalten!

Unter Musik- und Gesangsvorträgen nahm die Feier einen schönen, erhebenden Verlauf. Die geplante Illumination konnte wegen des stürmischen Wetters leider nicht zur Ausführung kommen.

Durlach, 1. April. Nach der im Staatsanzeiger Nr. XI. erschienenen Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. März 1897 betragen die Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt für 1897 in Klasse I. 8 S., in Klasse II. 11 S., in Klasse III. 13 S. und in Klasse IV. 16 S. von 100 M. des Brandversicherungsanschlages. In die Klasse II. fällt die Gemeinde Bergshausen, in die Klasse III. die Gemeinde Königsbach, wogegen alle übrigen Gemeinden des Amtsbezirks zur Klasse I. zählen.

Sttlingen, 31. März. Das 50jährige

Jubiläum der Feuerwehr findet am 18. Juli statt.

Bei der heute stattgehabten Serienziehung des 4proz. Badischen Prämienanlehens von 1867 wurden folgende Nummern gezogen:

| | | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|------|------|
| 80 | 133 | 199 | 219 | 285 | 377 | 457 | 485 | 561 | 581 | 673 |
| 900 | 918 | 932 | 969 | 975 | 991 | 1089 | 1119 | 1121 | 1136 | 1235 |
| 1258 | 1325 | 1383 | 1417 | 1451 | 1564 | 1758 | 1845 | 1910 | 2017 | 2081 |
| 2128 | 2180 | 2219 | 2267 | 2287 | 2309 | 2318 | 2363 | 2389. | | |

Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. Der Kaiser begab sich heute Vormittag in das Palais des Reichskanzlers, um ihn anläßlich seines Geburtstages zu beglückwünschen.

Berlin, 31. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub an den Präsidenten des Oberlandesgerichts in Hamm, Staatsminister Dr. Falk, den ehemaligen Kultusminister im Kulturkampf.

Der Reichstag hat für manche Dinge selbst jetzt noch merkwürdig viel Zeit übrig, obwohl es doch schon jetzt feststeht, daß er nicht mehr im Stande sein wird, verschiedene wichtige Vorlagen in der laufenden Session zur Erledigung zu bringen. So füllte die Polendebatte, welche sich am Ausgange der Montagssitzung anläßlich der Interpellation des Abg. v. Szarlinski und Genossen wegen der Auflösung polnischer Wählerversammlungen entspann, fast noch die gesammte Sitzung vom Dienstag aus, obwohl man die polnischen Klagelieder nicht nur im Reichstage, sondern auch im preussischen Landtage bis zum Ueberdruß hat hören müssen. Der Centrumsabgeordnete Koerer verlangte mit Entschiedenheit, daß nur solche Beamte, die polnisch verstanden, mit der Beaufsichtigung polnischer Versammlungen beauftragt werden dürften. Staatssekretär Dr. v. Bötticher bemühte sich nochmals, darzutun, daß die Beaufsichtigung von Versammlungen als Ausfluß der Landeshoheit den Reichstag nichts angehe, und daß es im Uebrigen der preussischen Regierung durchaus fern liege, der Versammlungsfreiheit irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung klagte der Welfe v. Hodenberg, daß dasselbe System, welches die preussische Regierung gegen die Polen befolge, auch gegen die „Deutsch-

Hannoveraner“ zur Anwendung komme, und der Centrumsabgeordnete Strzoda warf der Regierung vor, sie unterstütze die Bestrebungen, welche darauf zielten, die oberschlesischen Polen für das Deutschthum und den Protestantismus zu gewinnen, was Herr v. Bötticher energisch bestritt. Dann behandelten der Pole v. Jazdzewski und nach ihm der Sozialdemokrat Stadthagen wiederum das eigentliche Tagesthema, indem sie die vorgekommenen Auflösungen polnischer Wählerversammlungen scharf verurtheilten, im Weiteren brachten auch die freisinnigen Abgeordneten Dr. Pachnide und Leuzmann bewegliche Klagen über die Handhabung des Versammlungsrechtes vor. Hierauf theilte Staatssekretär v. Bötticher mit, daß dem preussischen Landtage die angekündigte Novelle zum Vereinsgesetz nächstens zugehen würde, nachher sprachen noch Werner (Antif.), v. Jazdzewski und Bebel, dann schloß diese Interpellationsdebatte mit persönlichen Bemerkungen. Gegen Ende der Sitzung trat das Haus noch in die Generaldebatte über die Handwerker-Vorlage ein, doch kamen am Dienstag nur der Centrumsabgeordnete Dr. Hise und der Demokrat Augst zum Wort hierzu. Beide Redner stellten sich ziemlich freundlich zur Vorlage, doch hatten sie verschiedene Bedenken gegen Einzelheiten.

Fürst Bismarck hat in Rücksicht auf sein Befinden, das noch immer große Schonung des greisen Staatsmannes erfordert, sein 82. Geburtstagsfest nur im Familientreise feiern können, es mußten daher alle Empfänge und Ovationen in Friedrichsruhe zum 1. April unterbleiben. Dafür sind aber dem Altreichskanzler tausende von telegraphischen und schriftlichen Beglückwünschungen aus dem Inlande wie Auslande, sowie eine wahre Unzahl von Geburtstagsgeschenken zugegangen, welche Kundgebungen Zeugniß davon ablegten, daß man in weiten Kreisen auch am diesmaligen Geburtstagsfeste des größten deutschen Staatsmannes im Geiste den herzlichsten Antheil genommen hat.

Hamburg, 1. April. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen, die Fürst Bismarck zu seinem heutigen Geburtstage zuingen, befindet sich auch, wie verlautet, ein solches vom Kaiser, das in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßt ist.

Feuilleton.

Am Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

„Der Papa wird denken, wir haben über Tausende zu verfügen. Wie du es möglich gemacht hast, mit unseren geringen Mitteln solchen Glanz hervorzurufen, ist mir überhaupt räthselhaft, dafür muß ich dir schon einen herzhaften Kuß geben. Jetzt aber schreit der Herr Sohn und wir müssen uns beeilen, Kind, die Waldfelder Klutische kann jeden Augenblick kommen.“

Luisie eilte in das Schlafzimmer und erschien bald darauf in ihrem bescheidenen Kindstaatskostüm, ein schwarzweißes Kleid, was ihr Georg einst geschenkt, den kleinen Täufling, im zierlich gestickten Kleide, mit rosa Schleifen garnirt, in den Armen haltend.

Jetzt raffelte es auch auf dem holprigen Steinpflaster draußen. „Das sind sie!“ rief Georg erregt. Ueber Luisens Anlig slog eine leichte Blässe, ihr hangte doch ein wenig vor dieser ersten Begrüßung mit dem Vater Georgs, der so entschieden gegen ihre Verbindung gewesen. Das kleine hilflose Wesen, das sie auf

den Armen hielt, sollte ihr den Weg bahnen zu dem Herzen des Schwiegervaters. Georg eilte jetzt die Treppe hinunter, die Ankommenden zu empfangen, Benno verzog sich in den Hintergrund des Zimmers, um bei der ersten Begrüßung durch seine Gegenwart nicht zu stören. Niemand von den Eintretenden bemerkte ihn, seine Blicke ruhten heiß und innig auf Hildegard. Ach der rofige Schimmer erster Jugend, er war aus dem geliebten Anlig geschwunden, die Wangen waren schmaler und blässer geworden, ihre Augen blickten um vieles ernster, aber jetzt leuchtete es doch selig auf in denselben; sie erblickte Benno, und mit einem Ausdruck des Entzückens eilte sie auf ihn zu. Sie vergaß in diesem Moment, daß ihr Vater zugegen, der einst das grausame Wort gesprochen: Sie soll ihrer Liebe entsagen. Im warmen Glücksgefühl lehnte sie am Herzen des Geliebten und lauschte den zärtlichen Worten, die nur die Sprache der Liebe zu erfunden vermag.

Der General bemerkte nichts von dieser Szene seligen Wiedersehens, er war, nachdem seine Gattin Luisen auf's Zärtlichste umarmt hatte, auch zu der ihm unwillkommenen Schwiegertochter heraustraten. Fast schüchtern hatte er sie begrüßt, und dann hatte er sich zu dem Enkelkind herabgebogen, mit einem Blick voll

Stolz und Glück hatte er es angeschaut. Hier das Kind, es würde seine stolzen Träume nicht verwirklichen, die goldenen Schätze haben, die er, zum Theil getragen von großen Gedanken, zum größten Theil aber von Habguth und Geiz getrieben, zusammenscharfte und immer mehr und mehr zusammenscharfte.

6.

Die Taufhandlung in der kleinen Kirche war vorüber, die Gäste hatten sich um die festliche Tafel gereicht, und ließen Luisens Kochkünsten alle Gerechtigkeit widerfahren. Die Unterhaltung war heiter und belebt, war doch in fast Aller Herzen frohes Hoffen eingezogen. Benno und Hildegard glaubten sich ihrer Vereinigung näher gerückt; der General hatte einige freundliche Begrüßungsworte für Benno gehabt und schien nichts dagegen zu haben, daß sie sich Beide als Brautpaar gerirten. Er unterhielt sich auf's Angelegentlichste mit Luisie, seiner Tischnachbarin, die sein Herz im Sturm erobert zu haben schien.

Am glücklichsten aber war Georg, sein sorglos heiterer Sinn kam einmal vollständig wieder zum Durchbruch.

„Nun glaube ich, daß noch Alles gut wird,“ sagte er mit seinem alten frohen Lächeln zu seiner Mutter. „Der Papa mußte Luisen erst

Berlin, 31. März. Der von der national-liberalen Fraktion des Reichstags dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage übersandte telegraphische Glückwunsch lautet: Seiner Durchlaucht Fürst Bismarck, Friedrichstr. Im Jahr der Säcularfeier für den ersten deutschen Kaiser bringen wir tiefbewegt seinem ersten und einzigen Reichskanzler zum heutigen Geburtstage in unwandelbarer Dankbarkeit und Verehrung unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Die national-liberale Fraktion des Reichstags: Dr. A. v. Bennigsen, Dr. Hammacher, Dr. v. Marquardsen, Dr. v. Cunn.

Berlin, 30. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Wien: Man hat hier die bestimmte Nachricht, daß die kretischen Aufständischen von Oberst Bassos organisiert und bewaffnet wurden. Was die Aufständischen unternahmen, geschah auf Initiative Griechenlands, das zur strategischen Führung Bassos abgeschickt hatte. Da die Mächte nicht gewillt sind, eine größere Truppenmacht zur Niederwerfung des Aufstandes nach Kreta zu entsenden, ist beschlossen worden, einen wirksamen Druck auf Griechenland auszuüben. Hierüber sind Verhandlungen im Zuge. Man erwartet von diesem Schritte den gewünschten Erfolg. Dem Hofen von Polo ist für die Aktion der Mächte eine besondere Rolle zugeordnet.

Weimar, 31. März. Der Großherzog Karl Alexander hat an die Bevölkerung des Landes einen Erlaß gerichtet, worin er in den herzlichsten Worten für die zahllosen Kundgebungen der Liebe und Anhänglichkeit dankt, die anlässlich des Ablebens der Großherzogin Sophie eingegangen sind. Die Worte des Großherzogs bilden einen neuen Beweis für die Innigkeit der Bande zwischen dem weimarischen Volke und seinem Fürstenhause.

recht kennen lernen, und unseren herzigen Jungen sehen. „Gott gebe, daß wir in unseren Hoffnungen nicht getäuscht werden,“ erwiderte die Generalin. „Wenn wir nicht nach Woldfelde zurückkehren brauchten, dann würde ich auch auf eine Sinnesänderung des Generals hoffen, aber dort in der trostlosen Einsamkeit wird er sich ganz wieder seinen thörichten Zukunftsplänen hingeben, die da, fürchte ich, noch gänzlich in Geiz ausarten werden, denn dieses Zusammenscharren von Geld und Gut, dieses ängstliche Wesen über seine Schätze, man kann es kaum noch anders als mit dem Worte Geiz bezeichnen. Ich bin schon dankbar für den frohen Tag hier bei Euch, er ist eine Oase in der Wüste. Mir graut vor der Heimkehr, vor dem einsörmigen Leben in Woldfelde, dort habe ich alles Hoffen verlernt und den Glauben an das Glück verloren.“

„Den darf man nie verlieren, Mamachen, heute wenigstens, wo wir noch einmal Alle vereint sind, wollen wir alle trüben Gedanken vergessen. Wer weiß, ob solche Stunden jemals wiederkehren, thürmen sich doch überall die Kriegswolken auf.“

„Sollte es wirklich zum Kriege kommen?“ fragte der General.

„Gewiß, wir hoffen es Alle!“ rief Benno, „und gedenken diesen übermüthigen Napoleon schon zu demüthigen.“

Stolze Siegesfreude leuchtete in den Augen des jungen Kriegers.

Jetzt wandte er sich leise an Hildegard mit den Worten, „und wenn wir heimkehren sieggekrönt, dann denke ich, soll unserm Glücke nichts mehr im Wege stehen,“ und Hildegard erwiderte seinen feurigen Blick mit schwärmerischer Begeisterung.

An der Seite des Geliebten da schauderten ihr alle Zweifel, alles Bangen, da vermochte sie wieder getrost in die Zukunft schauen und an ihr Glück zu glauben. Georgs Blicke ruhten einen Moment auf dem Antlitz des Freundes, dann erhob er sich plötzlich; es stieg etwas in ihm auf, was ihn forttrieb aus dem Kreise der Seinen. Er ging in das Nebenzimmer und kniete nieder an der Wiege seines Kindes. Bittere Thränen brannten in seinen Augen. Ach war nicht doch sein Leben ein verfehltes? Hatte er nicht mit dem Aufgeben seiner Carriere sein bestes Streben geopfert?

Da schwebten leise Schritte durch das

* Aus Cannes sind über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin erneut ungünstige Nachrichten am Schweriner Hofe eingegangen. Der hohe Herr leidet an andauerndem Appetitmangel und verstärktem Asthma, infolgedessen ungünstige Beeinflussung des Allgemeinbefindens und Herzschwäche hervorgerufen worden sind.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 31. März. In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes verlas Bürgermeister Dr. Lueger ein Schreiben des Bürgermeisters Strohbach, in welchem derselbe mittheilt, daß er sein Amt als Bürgermeister der Stadt Wien niederlege.

Wien, 1. April. Dem Rücktritte Strohbachs, als Bürgermeister von Wien, zu Gunsten Luegers, ist angeblich die Vergewisserung der kaiserlichen Bestätigung des letzteren vorangegangen.

Frankreich.

* Der neue Panamalakim in Frankreich hat sich überraschend schnell wieder gelegt, obwohl er sogar die Stellung des Ministeriums Meline ernstlich zu bedrohen schien. Aber die Kammer fand es für gut, bei der Besprechung des jüngsten Panamastandals der Regierung schließlich ein Vertrauensvotum zu ertheilen, offenbar mochte die Kammermehrheit diese Affaire nicht weiter breitgetreten wissen. Falls keine unerwarteten Zwischenfälle eintreten, werden wohl die Deputirten Marek, Boyer und Raquet, sowie der Senator Levrey die einzigen parlamentarischen Opfer des Ganners Arton bleiben.

— In Havre ist der Arzt Dr. de Boffy im hohen Alter von 104 Jahren verstorben, noch vor wenigen Wochen stattete er regelmäßige Krankenbesuche ab.

Zimmer, „Georg, was ist dir,“ tönte eine weiche Stimme an sein Ohr.

Er blickte auf und sah in das liebliche Antlitz seiner Frau. Die trüben Gedanken verflogen; nein, ihm war doch ein unermesslich reiches Glück zu theil geworden in der über Alles geliebten Frau. Mochten Kriegstürme die Welt erschüttern, mochte der General ihm auch ferner noch jeden Zuspruch verweigern, das stille Glück, das hier in dem kleinen Zimmer sein Blick umfachte, sein Weib, sein Kind, das konnte ihm Niemand rauben.

„Du bereust es, Georg, nicht mit Benno ziehen zu können, wenn es Krieg werden sollte?“ fragte Hildegard, bang zu ihm aufschauend.

„Ja, das kriegerische Blut wallte einen Moment in mir auf, aber wer solch ein Glück sein eigen nennt, wie ich, der thut besser, er bleibt der großen Weltbühne fern. Unser Sohn mag die Vorbeeren einst ernten, die seinem Vater verjagt wurden.“

Arm in Arm traten sie Beide wieder zu ihren Gästen, einige Stunden blieb man noch fröhlich beisammen, dann ging es an das Abschiednehmen. Benno war der erste, der aufbrechen mußte; draußen in dem leeren Vorjaal stand er noch lange mit Hildegard Hand in Hand.

„Es ist die letzte Trennung, Hildegard,“ tröstete er das weinende Mädchen, „wenn wir uns nun wiedersehen, dann wird Hochzeit gefeiert!“

„Das gebe Gott,“ seufzte Hildegard, „manchmal zweifle ich, daß dieser Tag jemals anbrechen wird!“

„Er wird anbrechen, Hildegard nur nicht zweifeln, ein Ziel unberrückt vor Augen haben, dann wird es auch erreicht!“

Noch einmal schloß er die zarte Gestalt innig in seine Arme, dann stürmte er die Treppe hinunter. Das verrätherische Raß, welches da in seinen Augen aufsteigen wollte, war doch eines Kriegsmannes zu unwürdig.

Auch die Woldfelder Kutsche kam jetzt angerastelt. Mit schwerem Herzen nahm die Generalin Abschied von Georg und Luise. Der General trat noch einmal an die Wiege seines Enkels heran, und als Luise, nachdem es still geworden, in ihrer kleinen Wohnung sich zu dem schlafenden Kinde herabbeugte, da fand sie zehn harte Thaler auf dem Bettchen liegen. Sie brachte

Schweiz.

Bern, 1. April. Im Postwagen des Nachtzuges Genf-Bern wurde der Postbeamte durch einen Schuß ermordet und mehrere Postfäcke wurden geraubt.

Bern, 1. April. Zu dem Raubmord im Postwagen des Nachtzuges Bern-Genf wird weiter gemeldet: In dem dem Werthfachentransport dienenden Postwagen des Schnellzuges Bern-Genf ist in der letzten Nacht der Schaffner Angst aus Zürich durch einen Revolverschuß ermordet worden. Die Postfäcke wurden aufgeschnitten und ihres Inhaltes beraubt. Der geraubte Betrag ist noch unbekannt. Angst war allein im Postwagen und nahm zuletzt in Lausanne Sendungen entgegen. Der Wagen ist zwischen Lausanne und Yverdon nicht mehr geöffnet worden. Das Verbrechen wurde vermuthlich auf dieser Strecke verübt. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

England.

London, 1. April. Das Reutersche Bureau meldet: Die Regierungen der Mächte haben beschlossen, unverzüglich Schritte zu thun, um der angreifenden Haltung Griechenlands Einhalt zu thun. Der Blockade der griechischen Küste sei von allen Mächten zugestimmt worden; sie wird alsbald durchgeführt werden.

Orient.

* Auf Kreta herrscht offener Kriegszustand zwischen der internationalen Flotte und den Insurgenten. Am Dienstag haben die in der Sudabucht liegenden europäischen Kriegsschiffe abermals die Insurgenten beschiesen müssen, da letztere den Versuch machten, das den Eingang der Sudabai beherrschende Fort Izzedin zu nehmen. Der Kronprinz von Griechenland

Georg das Geld. „Von deinem Vater ist es,“ sagte sie.

Georg warf einen sehr geringschätzigen Blick darauf. „Mama wird Recht haben,“ sagte er voll Bitterkeit, „es ist der Geiz, der ihn beherrscht. Dieses Almosen ist mir dafür ein schlagender Beweis. Zehn Thaler aus einer Hand, die über viele Tausende zu verfügen hat! Und dabei hat er kein Wort fallen lassen, daß er uns eine Unterstützung wollte zukommen lassen, die wir doch so sehr nöthig brauchen könnten. Und ich war wirklich so thöricht gewesen, an unser Tauffest einige Hoffnungen zu knüpfen!“

„Es war doch aber ein wunderhübsches Fest, Georg,“ tröstete Luise, „und die zehn Thaler decken wenigstens die Kosten. Sind wir bis jetzt durchgekommen ohne Unterstützung, wird es ja auch noch weiter gehen. Ich bin ja nun wieder gesund und kann wieder tüchtig mit zugreifen.“

„Du herziges Frauchen,“ sagte Georg, „du hättest ein besseres Loos verdient, als ich armer Mann dir bieten kann.“

„Ein besseres Loos? Ist mein Loos nicht das herrlichste, das schönste, was einer Frau nur werden kann, denn ich liebe dich! ich liebe dich! Festschlang sie die Arme um den geliebten Mann. Eins nur ersehe ich vom lieben Gott, uns nicht zu trennen.“

„Uns nicht zu trennen,“ wiederholte Georg, über sein hübsches Gesicht flog ein leiser Schatten.

„Was sollte uns trennen als der Tod.“

„Nun der finstere Gesell wird uns hoffentlich noch lange fern bleiben,“ rief Luise sorglos. „Was sollte wohl aus unserem süßen Schelm hier werden, wenn wir ihn allein ließen, er braucht Vater und Mutter noch sehr nöthig.“ Sie drückte einen Kuß auf die Stirn des schlafenden Kindes, und wandte sich dann der Thür zu. „Ich muß die Reste unseres Kindtaufmahles zusammenräumen als gute Hausfrau,“ sagte sie, Georg noch einmal freundlich zurückwendend. Dieser trat an das Fenster und blickte sinnend hinauf zum sternbesäeten Himmelsdom. Seine Hände legten sich ihr zum Gebet zusammen. „O Gott, erhalte ihr das bescheidene Glück, trenne uns nicht,“ murmelte er, „gib mir Kraft und Ausdauer, daß ich nicht zu Grunde gehe an diesem mühseligen Kampf um's Dasein, dem ich, ich fürchte es, nicht gewachsen bin.“ (F. f.)

hat an die unter sein Oberkommando gestellten griechischen Truppen einen Tagesbefehl gerichtet, in welchem er dieselben auffordert, ihrer Pflicht treu zu bleiben, ihren Eid zu halten und namentlich strenge Disziplin, welche die Hauptstärke der Heere bilde, zu üben. Von einem Ergebnisse der Verhandlungen unter den Mächten über die Blockirung griechischer Häfen ist noch immer nichts zu hören, dagegen wird jetzt aus Mittheilungen des Parlamentssekretärs Surzon im englischen Unterhause bekannt, daß auf Anregung der Admirale Verhandlungen zwischen den Mächten schweben, um die Pforte zur Zurückberufung ihrer Truppen von Kreta zu veranlassen.

Canea, 31. März. Gestern verlegte die „Kaiserin Augusta“ ihren Ankerplatz von der Suda-Bay nach Canea. Eine Kompagnie Desertertrager ist in Canea einquartirt.

Verchiedenes.

Generalfeldmarschall Graf Moltke's unerlöschliche Ruhe ist sprichwörtlich geworden; sie ließ ihn selbst in den schwierigsten Lagen des Krieges nicht im Stich, wie eine Episode aus der Schlacht bei Sedan bezeugt. Es findet sich darüber in der von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes herausgegebenen Schrift: „König Wilhelm auf seinem Kriegszuge 1870/71“ Folgendes: „Als die Schlacht um Sedan wogte und sie im Osten keine merklichen Fortschritte zu machen schien, wartete man sehnsüchtig auf das Eingreifen der Infanterie des Gardekorps, dessen Batterien schon von 1 Uhr ab von den Höhen östlich Sibonne ihre todtbringenden Geschosse in das Bois de la Grenne warfen. Alle Gläser waren voller Erwartung nach dieser Gegend gerichtet. Auch der König ging in lebhafter Bewegung auf und ab. Nur der General v. Moltke hatte ohne Zeichen von Unruhe, sogar ohne Glas, nur mit der Karte in der Hand, beobachtet. Plötzlich richtet er sich

auf, schob die Schärpe zurecht und trat in streng dienlicher Haltung an den König heran: „Das Gardekorps greift jetzt ein,“ meldete er, „ich gratulire Euer Majestät zu einem der größten Siege dieses Jahrhunderts.“

Rudolf Falb hat mit seinen Wetterpropheteuren für die letztverfloffenen Tage im Wesentlichen Recht gehabt und es wird daher von besonderem Interesse sein, was für Wetter er für die nächste Zeit ankündigt. Zur allgemeinen Charakterisirung des April schreibt Falb: „Dieser Monat verspricht diesmal außergewöhnlich schön, trocken und mild zu werden und wird also seinen bekannnten Charakter gänzlich verleugnen.“

Narrische Käuze. Man schreibt aus Madrid: Wie die Zeitungen aus Barcelona berichten, hat eine jüngst dort abgehaltene Hochzeit einen sonderbaren Abschluß gefunden. Nachdem die Neuvermählten die Kirche verlassen hatten, verabschiedeten sie sich in herzlicher Weise vor der Kirchenthür von einander, um Beide — in's Kloster zu gehen. Die Uebertragung der Hochzeitsgesellschaft soll sehr groß gewesen sein.

Ein Haus — eine Stadt. Aus Warschau schreibt man: Rußland, eines der am dünnsten bevölkerten Länder, besitzt in seinen Großstädten Miethskasernen, deren Einwohner nach Tausenden zählen. Ein Haus in Petersburg zum Beispiel birgt gegen 10 000 Personen. In Warschau wird jetzt eine solche Kaserne fertig gestellt, in welcher gegen 6000 Personen wohnen sollen, meistens Fabrikarbeiter. Der russische Fabrikarbeiter zeigt wenig Neigung, sich ein eigenes Haus zu erwerben. Alle derartigen Versuche gemeinnütziger Gesellschaften sind bisher erfolglos geblieben.

Das Einmaleins der Geselligkeit. Mit sich allein sein ist entweder die beste oder die schlechteste Geselligkeit. — Zu Zweien ist die Geselligkeit nach biblischer Uebersetzung einfach paradiesisch; nur dürfen keine — Aepfel-

bäume in der Nähe sein. — Bei Dreien ist immer einer überflüssig, außer als dritter Mann beim Stat. — Bei Vierern kommt es darauf an, was und wieviel sie — trinken. Denn daß vier Deutsche zusammen auf dem Trockenen sitzen sollten, wäre unerhört. — Fünf bilden die äußerste Grenze der Geselligkeit und mindestens zwölf verschiedene Meinungen. — Bei Sechs hört die Geselligkeit auf und — die Gesellschaft fängt an. — Bei der bösen Siebenzahl hört überhaupt die Gemüthlichkeit auf. Manchmal aber erst sehr — früh.

Das Spezial-Betten- und Bettfedern-Verhandelsgeschäft der Firma A. Kirischberg in Leipzig, Pfaffenborferstraße 5, deren Renommee weit über die deutschen Grenzen geht, offerirt jetzt auch bei uns seine erstauulich billigen Fabrikate in Betten, auf die wir im Inseratenthail unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. In mehr als zehntausend Familien sind Kirischberg's Betten bereits in Gebrauch und sind die Hunderte von Anerkennungschriften, die zu Jedermanns Einsicht ausliegen, die sicherste Gewähr für die Solidität und die Billigkeit derselben. Jeder, auch der kleinste Versuch mit Kirischberg's Betten wird die Ueberzeugung von der Wahrheit des Obigen verschaffen. Die neueste illustrierte Preisliste versendet die Firma auf Wunsch gratis und franko an Jedermann.

Besitzer alter Brieffschaften weisen wir auf die Annonce des Kgl. Schauspielers Steinede in Hannover hin. Mancher besitzt in alten Briefen u. s. w. ein hübsches Stümchen, da für alte Postwertzeichen, je nach Seltenheit, hohe Preise bezahlt werden; das Alter bedingt nicht den Preis, Herr St. gibt gratis Ankaufslisten aus, es kann sich jeder selbst vom Werthe seiner Objekte überzeugen. In Archiven, alten Geschäftsbriefen u. s. w. sind reiche Funde, weil früher meist die Karte auf die Adressseite des Briefes geklebt wurde und mit dem Briefe aufgehoben wurde. Förderer von Wohlthätigkeits-Anstalten können auf diese Weise mehr als wie mit Kollekten erreichen.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Nordland“ ab Antwerpen 20. März ist am 1. April in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Tourmanie“ ab Havre 20. März ist am 27. März in New-York eingetroffen. Mittheilung durch die konzessionirte Agentur Andr. Guzman, Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Handhabung der Baupolizei in der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 4160. Die Ausführung der im vergangenen Jahr in der Amtsstadt erteilten Neubauten hat zu der Wahrnehmung Veranlassung gegeben, daß eine Reihe von Bestimmungen der Bauordnung der Stadt Durlach, namentlich aber diejenigen, welche zur Sicherung des Straßenverkehrs und zum Schutze des Publikums gegen Belästigungen durch Bornaahme von Bauarbeiten darin getroffen sind, von den beteiligten Bauunternehmern und Bauhandwerkern keine Beachtung gefunden haben.

Wir weisen deshalb im Allgemeinen auf die Vorschriften der städt. Bauordnung hin und bringen die zur Sicherung des Straßenverkehrs und zum Schutze des Publikums erlassenen Vorschriften des Abschnitts III. zu ganz besonderer Darnachachtung für die beteiligten Baugewerktreibenden unten zum Abdruck.

Bei vorkommenden Zuwiderhandlungen werden wir entsprechend strafend einschreiten.

Durlach den 10. Februar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Vorkehrungen und Sicherheitsmaßregeln während der Bauausführung.

§. 19. Allgemeine Bestimmung.

Bei allen Bauausführungen einschließlich der Abbrucharbeiten haben die Bauenden auf die thunlichste Vermeidung jeder Störung des öffentlichen Verkehrs, sowie jeglicher Beschädigung und Belästigung des Publikums und der benachbarten Privatgrundstücke, und ferner auf die größtmögliche Sicherheit der auf dem Bauplatze und auf den angrenzenden Grundstücken Verkehrenden Bedacht zu nehmen.

Dieselben sind verbunden, alle zur Erreichung dieses Zieles dienlichen Vorkehrungen zu treffen und alle damit nicht vereinbarlichen Handlungen zu unterlassen.

§. 20. Schutz gegen Staub.

Wie bei allen Bauarbeiten, so ist namentlich beim Abbruch von Gebäuden und Gebäudetheilen die Entwicklung von Staub möglichst zu vermeiden; der Bauschutt insbesondere darf nicht von den Gebäuden herabgeworfen werden und ist beim Herabschaffen, Fortbringen zc. ausgiebig mit Wasser zu benetzen.

§. 21. Reinhaltung und Offenhaltung der Straßen in der Nähe des Bauplatzes.

Während der Bauausführung ist dafür Sorge zu tragen, daß die von den Fußgängern zu benützende Straßenbreite vor dem Bauplatze, auch wenn sich dieselbe außerhalb des Gehwegs befindet, in einer Breite

von 1 m stets rein und für ungehinderten Verkehr brauchbar sei; nöthigen Falls ist auf dieser Fläche ein Dielenbeleg anzubringen.

Der durch die Bauarbeiten in den Straßen entstehende Schmutz muß jeden Abend beseitigt werden, auch ist für geordneten und benutzbaren Zustand der Zufahrt von diesen Räumen nach dem Bauplatz stets Sorge zu tragen.

§. 22. Bauzäune.

1. Beim Abbruch von Gebäuden oder größeren Theilen von solchen, bei Neubauten und bei größeren Umbauten (Aufsetzen neuer Stockwerke zc.) müssen, sofern diese Arbeiten an der Straße in der Art erfolgen, daß dadurch ein Theil der letzteren vorübergehend ihrem Zwecke entzogen wird, seitens der Bauenden Bauzäune errichtet werden.

2. Die Bauzäune müssen mindestens 2 m hoch, fest, aus gutem Material hergestellt und stets in lückenlosem Zustande erhalten werden. Nach außen dürfen weder Holzstücke noch Nägel oder sonstige Gegenstände hervortreten. Auch sind nach außen sich öffnende Thüren unzulässig.

3. Der Bauzaun muß durch an den äußeren Enden anzubringende Laternen jeweils vom Eintritt der Dunkelheit ab bis zum Tagesanbruch genügend hell beleuchtet sein; nöthigenfalls kann die Anbringung weiterer Laternen von der Polizeibehörde angeordnet werden.

4. Zur Errichtung des Bauzaunes ist wegen der Breite des einzufriedigenden Raumes die Genehmigung der Ortspolizeibehörde jedesmal nachzusuchen, wenn für denselben ein Theil der Straße beansprucht werden soll. Die Genehmigung wird immer nur bestimmte Zeit und zwar nicht über 6 Monate hinaus erteilt; ist der Bauzaun länger nöthig, so hat der Bauende rechtzeitig um Verlängerung nachzusuchen. Die Größe des durch den Bauzaun einzufriedigenden Raumes ist nach den Verkehrsverhältnissen und der Breite der Straße festzusetzen.

Regelmäßig soll der Bauzaun nicht mehr als 3 m in die Straße vorpringen.

Hat das Baugrundstück keinen genügenden Hof oder müssen die Baumaterialien aus anderer Ursache außerhalb desselben gelagert werden, so ist, wenn die Verkehrsverhältnisse es gestatten, ein Vortreten bis auf 4 m zulässig; bei größeren Bauten kann unter gleicher Voraussetzung dieses Maß noch überschritten werden.

Wird ein Bau hinter einem Vorgarten ausgeführt, so kommt die Breite des letzteren bei obigen Mäßen in Abzug.

5. Die außerhalb des Bauzaunes befindlichen Theile der Straße dürfen zur Lagerung von Baumaterialien, Erde, Bauschutt und dergl. nur mit besonderer Erlaubniß der Ortspolizeibehörde benützt werden.

Diese Erlaubniß soll nicht allgemein, sondern nur auf bestimmte Zeit und nur im Falle dringenden Bedürfnisses unter Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse erteilt werden.

6. Der Ortspolizeibehörde bleibt die Befugniß vorbehalten, aus besonderen Gründen jederzeit die Entfernung der Bauzäune zu verlangen.

Wasserleitung Durlach.

Um die Leistungsfähigkeit der Maschinen und Pumpen festzustellen, ist an einigen Tagen die Unterbrechung des Betriebs erforderlich, und zwar:

Montag den 5. April,
Dienstag den 6. April,
Mittwoch den 7. April,

jeweils von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Die verehrlichen Einwohner werden ergeblich ersucht, sich hiernach gefälligst richten und ihren Wasserbedarf für den Abend an den bezeichneten Tagen entweder vor oder nach den Versuchen der Leitung entnehmen zu wollen.

Karlsruhe den 1. April 1897.

Großb. Kulturinspektion.

Lieferung von Schulbänken.

Die Stadtgemeinde Durlach verleiht im Wege des öffentlichen Angebots die Lieferung von 25 Stück hölzernen Schulbänken (erste Größe).

Verschlossene, mit geeigneter Aufschrift versehene Angebote sind bis längstens

Montag den 5. April,
Vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Durlach, 31. März 1897.

Der Gemeinderath:

J. B.:
Ch. Bull.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich **Samstag den 3. April d. J.,** Vormittags 10 Uhr,

im Pfandlokale Zehntstraße 2:

1 zweithürigen Kleiderschrank,
1 Kommode, 1 Tisch und
2 Rohrstühle

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Durlach, 2. April 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher,
Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Die gegen den Schlosser Friedrich Liede gebrauchte beleidigende Aussage nehme ich hiermit öffentlich als unwahr neuvoll zurück.

Magdalena Raquot
geb. Bursi.

Keines Auf- & Mohnöl
empfiehlt
Karl Steine, untere Mühle 5.

Zimmer zu vermieten.

4 fein möblierte Zimmer, wovon unter Wohn- und Schlafzimmer in gesunder Lage mit schöner Aussicht, sind sofort oder später zu vermieten. Näheres

Ettlinger Straße 17.

Bismarck-Heringe,

per 4 Str.-Dose Mk. 1.70, empfiehlt

Ed. Fensert Nachf.,
Inh.: Ernst Rächle.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Schlachtbausestraße 2.

Stockfische,

täglich frisch gewässert, bei

Wilh. Wagner
am Markt.

Dickrüben,

100 Zentner, zu verkaufen bei
H. Ruf, Kelterstraße 34.

2 gut möblierte Zimmer

sind an solide junge Leute sofort oder später zu vermieten
Ettlinger Straße 17.

Stal. Eier,

Stück 5 S., 100 Stück M. 4.50,
frische Landbutter,

frisch eingetroffen bei

Philipp Luger.

Confirmation.

Evang.

Gesangbücher

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, mit Goldschnitt schon von Mk. 1.80 an.

Kleines Format in den feinsten Einbänden.

Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel,
Karlsruhe,

Kaiserstrasse 159,
Ecke Ritterstrasse.

Der Name wird auf die Gesangbücher gratis aufgedruckt.

Rebpfähle & Bohnensträcker,
einige Hundert, sind abzugeben
Kelterstraße 17.

Gefundenes Geld!

Deutsche u. Ausland-Briefmarken kaufe ich und bezahle — Seltenheiten von 1850—75 — bis à 100 M. —

Ankaufsliste gratis. Vänderangabe erbeten.

H. Steinecke, Sgt. Schauspieler,
Hannover, Wolfstr. 24.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S., M. 1.— und M. 2.—, sowie offen stets vorrätig bei

Heinrich Döttinger.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von

Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.

Guten Nebenverdienst

kann sich Jeder leicht erwerben durch stille Mitwirkung für Lebens- und Feuerversicherung. Gesl. Adressen unter Nr. 1000 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer leiht einem jungen Ehepaar 100 M. gegen hohen Zins auf ein Jahr? Offerten unter K. R. an die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verpacken:

Zwei Halbmorgen Acker auf den Herren- u. Frauen-Neckern. Näheres **Schweizerhaus, 3. St., Durlach.**

Salzlager.

Dem tit. Publikum, Geschäftsleuten und größeren Konsumenten von hier und auswärts zur gest. Nachricht, daß das

Salinenamt Rappennau

ein Salzlager bei mir errichtet hat und empfehle ich die Produkte der Saline, als **Kochsalz, Tafelsalz, Viehsalz, Badesalz,** in ganzen und halben Säcken zum en gros-Preis.

Hochachtungsvoll

Philipp Luger,

Lammstraße 28 und Hauptstraße 41 am Marktplatz.

August Kauffmann's

Princess-Kinder-Zwiebackmehl

ist und bleibt das beste und leichtverdauliche Nahrungsmittel für kleine Kinder. Keine gewissenhafte Mutter sollte deshalb versäumen, damit eine Probe zu machen, zumal schon ein Packet genügt, um sich von dessen Nährkraft und Güte zu überzeugen. Preis pr. Packet 40 S. und 75 S. Zu haben bei Herrn **Jakob Walz, Hauptstraße 73.**

Wörishofener Tormentill-Seife

beste Toilette-

Seife der

Neuzeit-

Niederlage bei

F. W. Stengel in

Durlach.

Zuntz

Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee, à M. 2.—, IIa. gebr. Java-Kaffee, à M. 1.90,
Haushalts-Kaffee, à M. 1.80, Wiener Mischung, à M. 1.70
per 1/2 Kilo.

in den beliebtesten feinen Qualitäten zu haben in Durlach bei
G. F. Blum.

Einige tüchtige Schleifer, sowie einige Dreher

auf Fahrradtheile werden für sofort gesucht.
Akkordlohn 25 bis 35 Mark pro Woche.

Wanderer-Fahrradwerke

vorm. Winkelhofer & Jasnicko,

Chemnitz-Schönau (Sachsen).

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet die bekannte Firma

C. F. Kehroth, Hamburg,

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund.

Neue Bettfedern . . . per Pfund M. 0.60.

sehr gute Sorte . . . " " " 1.25 u. 1.40.

daunenreiche Sorte . . . " " " 1.60 u. 1.75.

schöne weisse Federn . . . " " " 2.— u. 2.20.

hochfeine . . . " " " 2.35 u. 2.85.

Daunen (Flaum) . . . " " " 2.50, 2.75 u. 3.—.

weisse Daunen . . . " " " 3.75 u. 4.25.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Festhalle.

Die Kegelbahn ist an zwei Abenden frei.

Rothe Prachtbetten m. tt. unbed. Fehl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. m. weich. Bettg., gef., zu 12% M. Hotelbetten 15% M. Extrabr. Herrschaftsb. nur 20 M. D. Zufall eingetr. 1 Lad. Prachtv. Halbweiser Lamont-Halbbaunen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pf. 3. Oberbett), à Pf. 2.35 M. Nicht zahl. Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis. **A. Kirschberg,** Leipzig, Pfaffendorferstrasse 5.

Handschuhe

jeder Art werden billig und schnell gewaschen

Zehntstraße 2.

Ungefähr 200 Weinflaschen sind billig zu kaufen bei **Albert Grimm,** Blumenstadt in Durlach.

Eine Wohnung von 5 Zimmern sammt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Ettlinger Straße 4.

Das bestempfohlene Sonntagsblatt

„Die Kirche“

(Preis 39 S. im Vierteljahr) beginnt mit dem 1. April ein neues Quartal. Bestellungen nimmt entgegen und ladet zum Abonnement ein **Specht, Stadtpfr.**

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Königsstraße 1.

Langenbrekeln

in bekannter Güte empfiehlt auf
Fubica-Sonntag

Sermann Seid,
Bäckerei und Mehlager.

Dickrüben, 40 Zentner, und
30 Zentner **Heu und Schind**,
1895er unberegnetes, sowie eine
trächtige **Ziege** (Erstling) zu ver-
kaufen

Mühlstraße 11.

Dieselbst ist eine Wohnung sammt
Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Schutt

Samt Abgefahrener werden. Näheres
beim Tiefbauamt auf der Bis-
marckstraße.

NB. Es wird empfohlen, vor Be-
treten des Klothes sich mit Stelzen
zu versehen.

Eine Wohnung im Hinterhaus
mit großem Zimmer, Küche, Keller
und Speicher ist auf 23. Juli zu
vermieten

Hauptstraße 16 im Laden.

Eine freundliche Wohnung von
2 Zimmern mit Glasabschluss im
2. Stock ist auf 23. Juli zu ver-
mieten

Kellerstr. 20, Neubau.

Eine freundliche, gesunde Woh-
nung mit 2 Zimmern und Küche
ist an kinderlose, ruhige Leute so-
fort oder später zu vermieten

Ettlinger Straße 17.

Eine kleine Wohnung für eine
oder zwei Personen ist auf 23. Juli
zu vermieten. Näheres

Rappensstraße 18.

Zu vermieten.

3 schöne freundliche große **Zim-
mer** mit Balkon, auf die Straße
gehend, mit oder ohne Möbel, sind
auf 15. April oder 1. Mai zu ver-
mieten. Auf Wunsch kann auch ein
Burschenzimmer dazu abgegeben
werden. Die Zimmer sind auch
einzeln zu vermieten.

Karlsruher Allee 4.

2 Zimmer, Küche und sonstige
Bequemlichkeiten unter Glasabschluss
mit schöner Aussicht sofort oder
später zu vermieten

Gröhinger Straße 3 f.

Eine Wohnung von 5 Zimmern
in freier, ruhiger Lage, Garten vor
dem Hause, ist auf Juli zu ver-
mieten **Ettlinger Straße 6.**

Eine Wohnung von 2 Zim-
mern sammt Zugehör ist auf den
23. April zu vermieten. Zu er-
fragen bei der Expedition d. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Lammstraße 23 ist eine Woh-
nung mit 3 ineinander gehenden
tapedierten Zimmern, Küche, Keller
und Speicher auf 23. Juli zu ver-
mieten. Näheres im untern Stock.

Eine Mansarden-Wohnung, be-
stehend aus 2 tapedierten Zimmern
sammt Zugehör und Wasserleitung,
ist auf 23. Juli zu vermieten.
Dieselbst sind 2 Fauchefäßchen
billig zu verkaufen. Näheres

Amalienstraße 10, 2. St.

Eine kleine Wohnung ist auf
23. Juli zu vermieten

Kellerstraße 27.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist
sogleich oder später
zu vermieten. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Holz, 2 Ster, sind zu
verkaufen

Adlerstraße 6, 3. Stock.

Für Brautleute

empfehlen der Unterzeichnete seine

selbstgefertigten schmiedeeisernen Kochherde

schon von 29 Mark an, sowie die größten **Wirtschaftsherde** unter
jeder Garantie. Großes Lager in fertiger Waare. Prima Zeugnisse
stehen zu Diensten.

G. Heilmann.

Schlosserei und mech. Werkstätte.

Automatische Patent-Ratten- & Mausfallen,

großartige unübertroffene Erfindung, das Beste, was bis jetzt existirt,
empfehlen

Emil A. Schmidt.

A. Schenkel zum Weinberg, Durlach,

empfehlen sein gut sortirtes Weinlager in nur reinen 1893er
und 1895er Kaiserstühler, Markgräfer und Rensch-
thaler Weinen, sowie verschiedene Sorten badische
Rothweine (Assenthaler, Kaiserstühler etc.). Aus dem
Patentkeller nicht unter 20 Liter. Gefällige Aufträge werden
zu billigstem Preise pünktlich und gewissenhaft besorgt.

Achtung!

Conditorei & Colonialwaaren-Handlung Carl Martin.

Um möglichst rasch das große Waarenlager etwas zu räumen,
werden sämtliche Consumartikel, wie Kaffee, roh und gebrannt,
sämmliche Süßfrüchte, Suppeneinlagen, Dürrobt &
Süßfrüchte, Reis, Gerste, Grieß etc., Cacao, Liqueure &
Spirituosen zu wesentlich ermäßigten Preisen abgegeben. Für frische
Waare und vorzügliche Qualitäten wird garantiert.

Größeren Consumenten, Wirthen etc. ist hier Gelegenheit zu
billigem Einkauf geboten.

Muster und Preise stehen gerne zu Diensten.

Lager

in

Baumaterialien

bei

Friedr. Becker,

Asphalt-, Cement- und Betonbaugeschäft,
Durlach, Blumenvorstadt 12 a.

Bestellungen auf Kohlen

nimmt Herr

Otto Schmidt

nicht mehr für mich entgegen.

Dagegen können diese gemacht werden bei mir selbst **Blumen-
vorstadt 5 a**, sowie bei

Herrn **Ernst Rächle**, Eduard Seufert Nachf.,

" **Friedrich Philipp**, Herrenstraße,

" **Julius Schade**, Adlerstraße,

" **Andreas Selzer**, Gärtner in Aue,

zu den billigsten Sommerpreisen.

Carl R. Schmidt.

Gasthaus zum König von Preußen, Karlsruhe,

empfehlen seine auf's Beste eingerichteten Lokalitäten, billigen
Mittagstisch, reichhaltiges Frühstück- und Abendessen, reine
badische Weine, hochfeines Moninger Bier, hell und dunkel,
hübsch eingerichtete Fremdenzimmer.

Hochachtungsvoll

A. Holzner.

NB. Zwei große Stallungen zum Einstellen zur Verfügung.

Conditorei

Carl Martin

empfehlen auf bevorstehende

Confirmation:

**Diverse Rahmsachen,
Hefenbunnd,
Gesundheitskuchen,
Hefen- & Haselnusskranz,
diverse Kuchen & Torten,
Platten von 1. an,
10-1/2-Törtchen & Schnitten,
Blätterteigsachen &
Hefenbackwerk**
in reicher Auswahl.
Die Concursverwaltung.

P. H. Inhoffen

Königl. Hoflieferant

Kaffee-Röst-

Anstalten

Sonn und

Berlin.

Bären-Kaffee

Besten,
im Gebrauch
billigster

echter Bohnenkaffee.
Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.

per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in

Durlach bei **W. Richard,**

" **Ed. Seufert Nachf.,**

" **Inh. Ernst Rächle.**

Gröhingen bei **J. F. Wagner.**

Fettes Kuhfleisch

wird morgen Früh auf dem Markt-
platz ausgehauen.

Selbstgefertigte

Giernudeln

für Suppen und Gemüse, sowie
Maccaroni, per Pfund 35 Pfg.,
Eiergerste bei

Wilhelm Wagner.

Dickrüben & Gelbrüben

sind zu verkaufen

Jägerstraße 29.

Adler, 3 Viertel auf der
Beim, zu verpacken
oder zu verkaufen

Palmaienweg 1 b.

Gr- & Seckartoffeln

sind zu verkaufen

Behnstraße 6 im Hinterhaus.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Waschküche mit Wasserleitung,
Keller und Speicher ist auf 23. Juli
an eine ruhige Familie zu ver-
mieten **Lammstraße 6.**

Zur bevorstehenden Saison

empfehle meine anerkannt besten

Bodenlache,

als Bernstein- & Linoleum-
Fußboden-Glanzlack, offen
und in 1 Kilo-Büchlein, zum aller-
billigsten Preise; ferner empfehle
zum Grundieren von Böden rohes
und gekochtes Leinöl und alle
Arten Pinsel.

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: **Ernst Rächle.**

Zimmer, ein schön möbliertes,
mit Kofe, ist sofort
oder auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 16.

Zimmer, ein schön möbliertes,
ist an einen an-
ständigen Herrn zu vermieten.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein schön möbliertes,
zu vermieten
Kronenstraße 3, 3. Stock.

Leipheimer & Mende,
Grossh. Hoflieferanten,
Karlsruhe, 86/88 Kaiserstrasse 86/88,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
schwarz Seidenstoffe farbig
in
grosser
Auswahl
billige
Preise.

C. Berner, Karlsruhe, Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe.
Grosse Auswahl. Proben & Aufträge franco.

Damen-Confection.

Zur **Frühjahrs- und Sommer-Saison** empfehle in großer Auswahl:

Jaquettes, schwarz und couleur, zu Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 40.

Kragen in allen Farben zu Mk. 1, 1.50, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 25.

Kragen für Konfirmanden zu Mk. 2.50, 4, 5, 7, 9, 12, 15 bis 30.

Capes für Frauen zu Mk. 5, 7.50, 9, 10, 12, 15, 18, 20 bis 40.

Capes in Seide, Sammt, Crepon in großer Auswahl.

Regenmäntel, Promenademäntel, Staubmäntel, Kindermäntel, Jäckchen

zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze.

Karlsruhe,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

E. COHEN, Spezial-Geschäft für Damen-Confection,

Karlsruhe,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

GUTE SPARSAME KUCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalpackungen von 35 N an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. In haben in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwaren-geschäften und Droguerien. Die Originalflaschen werden mit Maggi's Suppenwürze billigt nachgefällt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Gesangbücher.

Reiche Auswahl. Billige Preise.

H. Walz, Durlach am Markt.

Blüthen-Schlenderhonig,
feinste Qualität, echt, empfiehlt am
Samstag auf dem Wochenmarkt
Bienenzüchter **Ottendorfer,**
Gröbningen.

NB. Bei Herrn Bäckermeister
Langenbein ist derselbe Honig
zu haben. D. D.

Saattkartoffeln,
verbesserte allerfrüheste **weiße
Rosen,** ertragreichste Sorte, sowie
Kaiserkartoffeln sind zu haben bei
Andreas Selter,
Handelsgärtner, Aue.

In meinem Hause Hauptstr. 18 ist eine
größere Wohnung
sofort oder später zu vermieten. Näheres
bei **J. Loeffel,** Hauptstr. 18, I. Stod.,
im Kontor.

Düngergyp
empfehlen
Adolf Walther,
Gröbningen.

Ritzlein (junge Gaislein)
und Felle kauft. Auch wird das
Schlachten bestens besorgt.
Fr. Heise, Pfaffenweg 5 a.

Zu verkaufen
2 große **Risten** mit schließbaren
Deckeln, aus starken Schlauchdielen
gefertigt, zur Aufbewahrung von
Früchten zc. geeignet, billig bei
Ludwig Reiskner,
Gasthaus zur Blume, 2. St.

Klaunenöl,
präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder, aus der Knochenölfabrik
von **S. Möblius & Sohn,** Han-
nover. Zu haben bei Herrn
J. Hauswirth.



Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- & Waldstrasse,
empfehlen seine

Neuheiten

in

**Regen-, Staub- & Reise-Mänteln,
Jacken, Capes, Kragen, Fichus,
Costümes & Blousen.**

Anerkannt billige Preise.

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 4 Zimmern und allem Zugehör
(Wasserleitung), auf 23. Juli zu
vermieten

Amalienstrasse 1.

Rastatter & Brettener Sparkochherde,
Gesselöfen, Amerikaner, sowie alle Sorten Regulir- & Koch-
öfen und Kochgeschirre empfiehlt billigst

Emil A. Schmidt.

Auf bevorstehende
Confirmation
empfiehlt die
Co-Ditoren A. Herrmann:
Div. Torten & Kuchen,
als:
Punschorte, Brodtorte,
Sandtorte, Haselnusstorte,
Linzertorte, Mandeltorte,
Chocoladetorte, Merinken-
torte u. s. w.,
Apfelkuchen, Käsekuchen,
Birschkuchen,
Zwetschgenkuchen & Streusel-
kuchen,
Merinken, Indianer,
Schillerkuchen
und versch. 10.-S.-Törtchen,
fr. Bund, Hefen- & Hasel-
nusskranz,
täglich frisches
Thee- & Kaffeegebäck,
gemischte Platten von 1 Mark an.

Ed. Printz,
Karlsruhe.
Größtes Etablissement in Süd-
deutschland für
Färberei
und
chem. Reinigung
von
Herren- und Damen-
garderobe,
Möbelstoffen, Gardinen,
Sammet, Seide,
Federn, Handschuhe
u. dergl.
Annahmestelle:
in Durlach bei F. Marquard,
Hauptstraße 14.

Zum Betrieb eines Rest-
geschäftes wird auf 1. Juli ein
in guter Lage befindlicher, mit der
nötigsten Einrichtung versehener
kleinerer Laden

mit zweizimmeriger Wohnung zu
mieten gesucht. Offerten mit
genauen Angaben sub **W. 9786**
an **Eudolf Mosse, Stuttgart.**

Wurzelreben-Verkauf.

Ein- und zweijährige, gut be-
wurzelt: 5000 Stück Müllheimer
Gutedel, 4000 Stück schwarze
Burgunder, 2000 Stück grüne Sil-
vaner, 1500 Stück schwarze Rib-
linge; ferner sind Blindreben obiger
Sorten, sowie 4000 Stück rotke
und grüne Elblinge zu anneh-
barem Preise abzugeben bei
Konrad Krieger,
Gröningen.

Eier! Eier!

Morgen (Samstag) verkaufe ich
auf dem Wochenmarkte Italiener
Eier zu den billigsten Preisen.
Fl. Schoch,
gegenüber der Einhornapotheke.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu
haben bei
J. Schmitt Wfb.,
Adlerstraße.

Zwei Wohnungen,

bestehend aus je 2 Zimmern, Küche
(mit Wasserleitung), Speicher,
Keller, Schweinestall und Dungplatz,
auf 23. Juli zu vermieten
Jägerstraße 20, 2. Stoc.

Bad - Eröffnung.



Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen
Publikum diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß
ich nunmehr meine auf's Comfortabelste
ingerichtete

Bade-Anstalt

eröffnet habe.

Insbondere sei betont, daß die Kabinete geheizt und jederzeit
warme Bäder parat sind.

Der Preis des Einzelbillets beträgt **M. 0.40.**

Duzendbillets " " " " **3.50.**

Zu recht zahlreicher Benützung ladet ergebenst ein

Carl Steinmetz.

Empfehlung.

[Durlach.] Hiermit die ergebene Anzeige, daß für die
Sommer-Saison diverse Neuheiten in **Stroh-
hüten**, sowie
sämtliche **Garnitur-Artikel** in reicher Auswahl ein-
getroffen sind.

Garnirte Hüte sind stets zu jedem Preise vorrätig.

Achtungsvoll

Julie Kiefer, Modistin.

Bohnenstrecken, Rebpfähle & Baumstücker

billigt bei

Gustav May, Durlach.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 125,

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zum Umzug:

Teppiche,

große Prachtexemplare in **Germania, Plüsch,
Arminster** etc., zu sehr billigen Preisen: **M. 4.—,
6.—, 9.—, 14.—, 25.—, 40.—** etc.

Bettvorlagen: **M. 0.20, 0.50, 1.—, 1.50,
2.50, 5.—** etc.

Läuferstoffe: Meter **M. 0.15, 0.25, 0.50,
0.80, 1.—, 1.50, 2.—** etc.

Möbelstoffe aller Art.

Gardinen,

große Spezialabteilung, weiß und crème, abgepaßt
und am Stück, das Meter **M. 0.05, 0.15, 0.40,
0.70, 1.40, 2.—** etc.

Portiären: Meter **M. 0.25, 0.40, 0.70, 1.—,
1.50, 1.80** etc.

Kongressstoffe: Meter **M. 0.35, 0.45,
0.60, 0.75, 1.—, 1.30** etc.

Elegante Portiären-Neuheiten.

Tischdecken,

Thee- u. Kommodendecken, waschecht
und in gewebten Fantasiestoffen, sowie in Plüsch,
Nips etc.: **M. 1.—, 1.50, 3.—, 6.—, 10.—, 20.—** etc.

Schlafdecken: **M. 2.—, 3.50, 6.—, 10.—,
15.—, 25.—** etc.

Waffelbettdecken: **M. 1.30, 2.—, 3.50,
5.—, 6.—, 8.—** etc.

Kinderwagendecken billigt.

Die angesammelten **Reste** werden weit unter
Preis ausverkauft.

Thee, MESSMER

Vorzügl. Teemischungen à M. 2.50 u. 3.50 Pf. in höchsten
Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle,

Bohnenstrecken, Stangen & Schwarten, I. Qualität, empfiehlt
billigt **Joh. Semmler, Zimmermeister.**

Krebs-Fett

erhält die Schuhe und macht sie
wasserdicht.

Dasselbe enthält einen großen
Theil thierische Fette, wie Thran und
Talg, die bekanntlich auch vom Gerber
zur Fabrication des Leders verwendet
werden, und ist daher am meisten
dazu geeignet, die Schuhe zu erhalten
und geschmeidig zu machen.

Krebs-Fett ist nicht zu ver-
wechseln mit Baselinefett, welches letzteres
bekanntlich aus Mineralöl, also Erdöl,
fabrizirt wird.

Schwarzes Krebs-Fett eignet sich
auch sehr gut als **Luffett**, während
gelbes Krebs-Fett zum Schmieren
von Fuhrgeschirren und Chaisen-
Fiederchen gerne verwendet wird.

Krebs-Fett ist in Dosen à 10,
20 und 40 Pfg. zu haben:

Durlach: F. Barié jr.

Ed. Seufert Nachl.

Inh.: F. Rüdke.

F. W. Stengel am Markt.

Gröningen: Genußverein von

Frz. Fissler.

Ludw. Hch. Scheidt.

Königsbach: L. Wenz.

Untergrombach: Leonh. Schmitt.

Weingarten: Aug. Heidt.

Th. Riedel.

Wissertingen: Phil. Netscher.

Rebzeiglinge

in verschiedenen Sorten verkauft

Johann Pfeffler

in Gröningen.

Das längstbewährte und das
bestbewährte unter den in weiteren
Kreisen eingebürgerten Leder-
Erhaltungsmitteln ist unübertrefflich das
Schuhrett Marke **Wüffelhaut**.
Beim Einkauf lasse man sich nicht
durch auf

Carlschuh

berechnete Namen und Marken irref-
föhren, sondern achte darauf, daß
jeder Wüffel die bekannte Schutzmarke
"Wüffelhaut" aufgedruckt sein muß.

Wüffel à 20 und 40 Pfg. sind in
den nachbenannten Geschäften zu haben:

Durlach: G. F. Blum.

Ferd. Böhler.

Bh. Luger.

Max Richard.

Bergshausen: Karl Rude.

Gröningen: J. F. Wagner.

Söllingen: Jul. Fabry.

Söllingen: J. F. Mall.

Weingarten: Nat. Schmidt.

Eine Parthie

**Apfel-, Birnen-, Kirchen-
& Zwetschgenhochstämme**

hat noch billig abzugeben

Andr. Selter,

Handelsgärtner, Aue.

Zwei Wohnungen

von je 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör sind an ruhige Familien auf
23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 1.

Zu vermieten

eine Wohnung mit zwei Zimmern
und Zugehör an eine einzelne Person
oder kleine Familie sogleich oder
auf Juli

Kirchstraße 14.

Ein gut möblirtes Zimmer ist
an einen soliden Herrn auf 1. April
zu vermieten

Selterstraße 1.

Holz-Erde,

vorzügliches Düngemittel für Wein-
berge, werden mehrere Wagen von
meinem Zimmerplatze billigt ab-
gegeben.

Gustav May,

Durlach.

Lederische,

das Paar **M. 1.20**, empfiehlt
L. Schwan im Löwen.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute Abend Singstunde.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.
Zur Beerdigung unseres lang-
jährigen Vereinsmitglieds, Herrn
C. Schumacher, werden die Mit-
glieder auf Samstag Nachmittag
3 Uhr eingeladen.
Zusammenkunft im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.
Gut  Heil!

Samstag den 3. April,
Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend:
Monatsversammlung
bei Mitglied Kasper z. Schlöschchen.
Zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder, insbesondere der Aktivität,
erwünscht.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.
Gut  Heil!

Samstag den 3. April,
Abends 9 Uhr beginnend, findet
im Lokal (Festhalle) unsere
Monatsversammlung
statt, wozu wir unsere aktiven und
passiven Mitglieder, wichtiger An-
gelegenheiten halber, zu zahlreichem
Besuche turnfreundlichkeit einladen.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.


Samstag den 3. April,
Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend:
Monatsversammlung
bei Mitglied Nagel (Brauerei Genter).
Zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

**Instrumentalmusik-Verein
Durlach.**

Am Samstag den 3. d. M.,
Abends 8 Uhr, findet im Neben-
zimmer der Brauerei Wagner
zum rothen Löwen
Monatsversammlung
statt. Nach Erledigung des geschäft-
lichen Theiles folgt musikalische
Unterhaltung.

Diejenigen, welche noch im Besitz
von den dem Verein gehörigen Mu-
sikalien, Instrumenten und Noten-
pulten sind, werden hiermit auf-
gefordert, solche innerhalb 14 Tagen
im Vereinslokal zum „alten Fritz“
abgeben zu wollen, andernfalls ge-
richtliche Anzeige erfolgt.
Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 4. April 1897.
Jubica.

Konfirmanden-Prüfung.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dejan Bedtel mit
den Schülern des I. Stadtpfarramtes.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer
Specht mit den Schülern des
II. Stadtpfarramtes.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Böhmert.

Einladung.

Am Sonntag den 11. April d. J., Nachmittags 3 Uhr
beginnend, findet im Gasthaus zur Kanne in Berghausen Be-
zirksversammlung statt, wobei:

- die Rechnung für das Jahr 1896 verfährt;
- der Voranschlag und der Geschäftsplan für 1897 auf-
gestellt und
- eine Erziehung für das ausgeschiedene Direktionsmitglied,
Herr Landwirtschaftslehrer Huber, vorgenommen werden soll.

Darauf folgt eine landwirthschaftliche Besprechung über Währ-
schaft, deren Einleitung Herr Bezirkslehrer Faber übernommen hat.
Wir laden zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein.
Durlach den 19. März 1897.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Ruhbaum.

Die Weinhandlung

von
Carl Steinmetz,

Durlach, Hauptstraße 57,

bringt ihr Lager reingehaltener Weine in empfehlende
Erinnerung.

Aus meinem Wirthschaftskeller (Festhalle) empfehle von
40 Bfg. an per Liter über die Straße.



Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste

empfehlen
J. Steinbrunn zur Krone.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste,

Sonntag früh:

Frische Bratwürste

bei Adlerwirth Jung.

Junges schönes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Amalienbad.

Sonntag den 4. April:

Abendplatte:

Vol au vent à la toulouse. Côte de boeuf à la godard.

Ärztliche Anzeige.

Ich habe mich in Karlsruhe zur Ausübung
der **spezialärztlichen Praxis**
niedergelassen.

Dr. med. Hermann Paull,

Spezialarzt für Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe,

früher Arzt an den Universitäts-Kliniken zu Prag und Wien.

Wohnung **Karl-Friedrichstr. 24** (Rondellplatz).

Sprechstunden 9—11 Uhr Vormittags, 2—4 Uhr Nachmittags.

Mein großes Mehl-Lager

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, als feinsten Kaiseranzug,
p. 1/2 Str. M. 2.15 — ca. 17 1/2 p. Bfd. | Nr. 0 1/2 Str. M. 1.95 — ca. 15 1/2 p. Bfd.
Nr. 00 1/2 Str. M. 2.05 — ca. 16 1/2 p. Bfd. | Nr. 1 1/2 Str. M. 1.85 — ca. 14 1/2 p. Bfd.
sackweise billiger en gros-Tagespreis, Brod- und Futtermehle, sack-
und pfundweise billigt.

Philipp Luger.

Eiermann's Kaiserbackpulver

ist in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessenhandlungen
in Packeten à 10 und 20 Bfg. erhältlich. Jedem Packet sind 16 Back-
rezepte für bürgerliche Mittagstische, Kuchen und Torten beigegeben.
Man achte jedoch genau auf die Firma des alleinigen Fabrikanten

Friedr. Eiermann,

Fabrik Chem. Produkte, Pforzheim.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunde
den und Bekannte
machen wir hiermit
die schmerzliche Mit-
theilung, daß unser
lieber Gatte, Vater,
Großvater, Schwager
und Onkel

Karl Schumacher,

Fabrikant,

heute früh 11 Uhr nach langem
schweren Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Durlach, 1. April 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet
Samstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 4. April 1897. Vormittags
10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr:
Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- März: Friedrich Ludwig, Vat. Friedrich
Johann Dettling, Fabrik-
arbeiter.
- " Hermann Emil, Vat. Adolf
Steinbrunn, Maurer.
- " Frieda Karoline, Vat. Michael
Karl Jakob Stolz, Zement-
arbeiter.
- " Irma Lina Bertha, Vat. Philipp
Christian Gütting, Fabrik-
arbeiter.
- " Elisabeth Friederich Katharine,
Vat. Ferdinand Buda, Maler.
- " Juliane Marie Theresia, Vat.
Josef Hier, Kontroleur.
- " Max Wilh., Vat. Friedrich
Bentel, Fabrikarbeiter.
- " Elise, Mutter Elisabetha Itte,
Dienstmagd.
- " Bertha Sophie, Vat. Karl
Stier, Fabrikarbeiter.
- " Marie Luise, Vat. Johann
Martin Michel, Kaufmann.

Bestorben:

1. April: Karl Schumacher, Chemann,
Zigarrenfabrikant, 59 1/2 J. a.
- " Wilhelm Friedrich, Vat. Karl
Weiler, Buchdrucker, 10 W. a.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

IV. Quartal 1896.

Untermuschelbach:

21. Okt.: Karl Ph. Maier, verheir. Bürger-
meister, 41 J.

Beingarten:

5. Okt.: Sophie Windbiel, ledig, 16 1/2 J.
9. Okt.: Hermann Heide, led. Wagner,
24 1/2 J.

21. " Jakob Friedrich Geggus, ver-
heir. Bahnwart a. D., 52 J.

9. Nov.: Georg Jakob Goh, verwitwt.
Landwirth, 76 1/2 J.

20. " Georg Jakob Knöpple, led.
Fabrikarbeiter, 24 1/2 J.

29. " Elisabeth Niemeich, geb. Zöllner,
Landwirths Ehefrau, 30 1/2 J.

3. Dez.: Anton Lupp, verwitwt. Schreiner,
62 J.

5. " Margarethe Ehrmann geb. Zeh,
Landwirths Ehefrau, 58 J.

7. " Josephine Maria Hill geb.
Nikolaus, Landwirths Ehe-
frau, 65 J.

11. " Pauline Herble geb. Hornung,
Seifenfabrikants Witw., 61 J.

19. " Friedrich Häder, verheir. Eisen-
bahnarbeiter, 42 J.

28. " Karl Friedrich Rupp, verheir.
Schreiner, 52 J.

30. " Friedrich Keller, verheir. Fabrik-
arbeiter, 46 J.

Wilschbach:

3. Okt.: Katharine Zschmann geb. Schäfer,
Landwirths Ehefrau, 74 1/2 J.

5. Dez.: Gustav Otto Engelmann, led.
Friseur, 19 1/2 J.

23. " Jakob Müller, verwitwteter
Wagner, 77 1/2 J.

Wilschbach:

31. Okt.: Josef Hurst, verheir. Stein-
richter, 53 J.

5. Dez.: Juliane Jäger, Tagelöhners
Witw., 84 J.

Wolfartsweier:

11. Okt.: Magdalene Seifer geb. Nöthinger,
verwitwt. Weisknäherin, 51 J.

19. Dez.: Sophie Badenjos geb. Klenert,
Schreiners Ehefrau, 31 J.

- Rebellen. Deut. und Verlag von H. Tupp, Durlach